

## Zahlungsmittel bei Auslandsreisen

Berlin, 19. Juni. Anlässlich der beginnenden Hauptreisezeit werden die nach Grenzgebieten Reisenden auf das folgende hingewiesen: Inländer dürfen inländische Banknoten und Goldmünzen beim Überschreiten der Grenze nach dem Ausland überhaupt nicht mitnehmen. Andere Zahlungsmittel wie Silbermünzen und ordnungsmäßig erworbene ausländische Zahlungsmittel dürfen sie nur mit Genehmigung ausführen, wenn es sich um Verträge von mehr als 10 RM. im Kalendermonat handelt. Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis und Geldstrafe, unter Umständen mit Justizhaus, bestraft. Auskunft über die einzelnen für den Reiseverkehr geltenden Devisenschriften geben die Devisenstellen und die Grenzollstellen.

## Leichensfund in Altona — 2 Verhaftungen

Altona, 19. Juni. Am 12. Juni hatte ein Lustschuhhauswart des Hauses Brunnenhof 3 in einem abgelegenen Keller einen Koffer entdeckt, der eine zusammengepreßte, stark in Verwesung übergegangene männliche Leiche enthielt. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei haben nunmehr zur Feststellung des Todeszeitpunkts und der vermutlichen Mörder geführt. Bei dem Toten handelt es sich um einen 45jährigen Seemann Ludwig Dibbern, der Ende Februar von einer Seefahrt zurückgekehrt und im Besitz eines mehrere hundert Mark betragenden Arbeitsverdienstes war. Der Besitzer des Kellers, in dem die Leiche des Dibbern aufgefunden wurde, der Blößhüter Otto Krepp sowie ein aus Kiel gebürtiger Walter Oppel sind wegen dringenden Tatverdachts verhaftet worden. Allem Anschein nach ist Dibbern von den beiden Verhafteten in der Nacht zum 4. März in der Wohnung des Krepp ermordet und beraubt worden. In der ersten kriminalpolizeilichen Vernehmung versuchten beide Verhaftete, sich gegenseitig zu belästigen.

## Dreißigjährige Familie durch Gas getötet

Wohnungsbrand einer Nervenkranken

Hamburg, 19. Juni. Der 40jährige Hauswart W., seine 37jährige Ehefrau und die 13jährige Tochter wurden am Mittwochmorgen in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Alle drei sind durch Rauchgas vergiftet worden. Vermutlich ist die Frau, die neroausleidet ist und erst kürzlich aus einer Heilanstalt entlassen worden war, nachts aufgestanden und hat in geistiger Unnachfrage den Gasgrahn geöffnet.

## München — Stuttgarter in 2½ Stunden

Großfahrt der neuesten elektrischen Lokomotive der Reichsbahn.

München, 19. Juni. Am Dienstag stand auf Veranlassung des Reichsbahnzentralamtes München eine Probefahrt der neuen und leistungsfähigsten elektrischen Lokomotive der Reichsbahn auf der Strecke München — Stuttgart statt. Während gegenwärtig die normale Fahrzeit 2 Stunden, 3 Minuten beträgt, konnte die am Dienstag benutzte elektrische Lokomotive mit einer 500 t schweren Schnellzug, aus 10 D-Zug-Wagen bestehend, die 241 km lange Strecke in der bisher unerreichten Zeit von 2 Stunden 17 Minuten, auf der Hinfahrt in 2 Stunden 19 Minuten, zurücklegen. Die neue Lokomotive, die zur Verringerung des Luftwiderstandes Stromlinienform erhalten hat, ist imstande, dauernd eine Leistung von 4000 PS, eine Stunde lang von 4000 PS und vorübergehend sogar von 6000 PS aufzubringen.

## Neue Wege für die Kleinsiedlung

70 000 Stellen gesichert.

Berlin, 19. Juni. Der Hauptreferent beim Deutschen Gemeindetag, Dr. von Schmeling, teilt in dem organisatorisch "Gemeindebau" mit, daß die Weiterführung der Kleinsiedlung auf einer neuen Grundlage gedacht sei. Zunächst würden erstmögliche Hypothesen der Reichskreditinstitute und Sparkassen bis 40 v. H. des Bau- und Bodenwertes in Betracht kommen, also dann 1 v. H. Hypotheken, in der Hoffnung, von denselben Kreditinstituten mit Reichsbürgerschaft für die Spanne von 40—60 v. H. An dritter Stelle sollten Reichsdarlehen mit 4 v. H. anfallen, die die Spanne von 60—80 v. H. ausfüllen. Der Rest der Finanzierung sei durch Bereitstellung des Grund und Bodens, Selbsthilfe und ein kleines Eigenkapital aufzubringen. Dadurch, daß die Reichsdarlehen jetzt nur noch eine Spanne von durchschnittlich 20 v. H. des Bau- und Bodenwertes bei der Kleinsiedlung ausmachen, statt bisher 60—75 v. H. der Gesamtkosten, trete eine Erleichterung der Reichsmittel ein. Rücksicht werde der Einzelbetrag des Reichsdarlehens für die Kleinsiedlerstelle im Durchschnitt 1000 Reichsmark betragen. Mit 70 Millionen Reichsmark könnten danach 70 000 neue Kleinsiedlerstellen errichtet werden.

## Kleine Chronik

### Großfeuer im Stadion von Brescia

Mailand, 19. Juni. Im Stadion von Brescia brach in der vergangenen Nacht ein Feuer aus, das rasch großen Umfang annahm. Trotz sofortiger Löscharbeit der Feuerwehr konnte es nicht verhindert werden, daß die aus Holz gebauten Tribünen von den Flammen vollständig bis auf die zementierten Grundmauern zerstört wurden.

### Zwischenfall im polnischen Konsulat in Lille

Paris, 19. Juni. Im polnischen Konsulat in Lille, in dem es bereits in der vergangenen Woche zu Ausschreitungen gekommen war, ereignete sich am Dienstagnachmittag ein schwerer Zusammenstoß. Mehrere hundert polnische Arbeiter aus Roubaix und Tourcoing drangen in das Konsulatsgebäude ein, nachdem sie die Tür eingedrückt hatten und verlangten ihre Rückbeförderungsausweiss nach Polen. Die Polizei räumte darauf das Konsulat. Dabei entstand auf der Straße eine Schlägerei, in deren Verlauf ein Gendarmer schwerverletzt wurde. Schließlich wurden die polnischen Arbeiter zurückgedrängt, versammelten sich aber darauf in einer Straße unweit des Konsulats.

### Zum Tode verurteilt

Königsberg, 19. Juni. Die 19jährige Charlotte Klein aus Königsberg ist am Donnerstag vom Königsberger Schwurgericht wegen Mordes in Tateinheit mit schwerem Raub und vorläufiger Beandlung zum Tode verurteilt worden. Charlotte Klein hatte ihren Dienstherrn ermordet und verant.

### Eisenbahnglücks in Bruck an der Mur.

Wien, 19. Juni. Im Bahnhof Bruck an der Mur (Steiermark), dessen Gleisanlagen sich aus Anlaß der Herstellung der neuen Mur-Brücke im Umbau befinden, ereignete sich am

## Edens Aufklärungsreise nach Paris

Wie in London amtlich verlautet, wird sich der Minister für Völkerbundsangelegenheiten, Eden, zu Besprechungen mit der französischen Regierung nach Paris begeben.

Die Besprechungen, die am Freitag beginnen, werden die Flottenfrage und die allgemeine europäische Lage zum Gegenstand haben.

Der Beschluß, den Minister für Völkerbundsangelegenheiten, Eden, am Freitag zu Besprechungen mit der französischen Regierung nach Paris zu entsenden, wurde, wie der diplomatische Mitarbeiter des Daily Telegraph in London schreibt, am Dienstagabend gefaßt, nachdem die französische Note zur deutsch-englischen Flottenvereinbarung in London eingetroffen war. Der Besuch Edens in Paris

habe hauptsächlich den Zweck, alle etwaigen französischen Zweifel zu zerstreuen,

daher England überdrückt gehandelt habe, indem es ohne vorherige Rücksprache mit den anderen in Betracht kommenden Mächten ein unmittelbares Abkommen mit Deutschland abschloß. Die Sendung Edens sei mit seiner Reise nach Paris am Vorabend der Berliner Besprechungen zwischen englischen und

deutschen Regierungsmitgliedern zu vergleichen. Eden werde in Paris klarmachen, daß England das deutsch-englische Flottenabkommen als einen sehr wichtigen Schritt zu einer allgemeinen europäischen Regelung betrachte, die von England nicht weniger als von Frankreich gewünscht werde.

Seine weiteren Besprechungen in Paris würden sich unter anderem mit folgenden Punkten beschäftigen: 1. Die gemeinsame Antwort, die die Locarno-Mächte auf das Schreiben, das die deutsche Aufführung des Flottenvertrages des französisch-sowjetischen Paktes auf den Locarnovertrag enthielt, abgeben müßten; 2. ob es jetzt möglich sei, die Aushandlung eines Locarno-Paktes vorzubereiten; 3. welche weiteren Schritte zur Erzielung einer friedlichen Regelung des italienischen Streites mit Abessinien getan werden können; 4. welche Fortschritte im Zusammenhang mit der geplanten Donaukonferenz gemacht werden sollen.

Weiter meldet, der Reise Edens nach Paris werde wahrscheinlich baldigst ein Besuch französischer Flottenfachverständiger in London folgen, um nicht nur die Frage der deutschen Flottenaufrüstung, sondern das ganze Gebiet der Flottenbegrenzung in Vorbereitung auf die internationale Flottenkonferenz zu erörtern.

## Deutsch-polnische Wirtschaftsverhandlungen

### Verhandlungsbeginn in Berlin

Berlin, 19. Juni. In der nächsten Woche werden, wie von unterrichteter Seite erfahren, in Berlin deutsch-polnische Wirtschaftsverhandlungen beginnen mit dem Ziel, den Warenverkehr zwischen Deutschland und Polen auf eine vertragliche Grundlage zu stellen. Darüber hinaus soll erstrebt werden, die deutsch-polnischen Beziehungen auch nach der wirtschaftlichen Seite hin zu erweitern.

### Die Prager Regierungserklärung

Die Regierungserklärung, die Ministerpräsident Masaryk vor der neu gewählten Nationalversammlung vortrug, verweist darauf, daß die große Mehrheit des tschechoslowakischen Volkes sich für die bisherige Koalitionspolitik ausgesprochen habe.

Die Regierung werde folgerichtig auf der bisherigen Politik der staatlichen und national-tschechischen Einheit beharren. In diesem Geist müßten auch die bundesgenössischen Beziehungen der Tschechoslowakei zu Frankreich und zu den Staaten der kleinen Entente verstanden werden, die durch nichts erschüttert würden. Das von der tschechoslowakischen Außenpolitik im Einvernehmen mit Frankreich und der kleinen Entente, aber auch im Einvernehmen mit England, Italien, der Sowjetunion und einigen anderen Staaten verfolgte Ziel der Verwirklichung des ost- und mitteleuropäischen Paktes werde weiter verfolgt werden. Es sei zu hoffen, daß die Tschechoslowakei auf diesem Weg zu einem endgültigen freundlichlichen Verhältnis zu Polen und zu einem guten, auf dauernden Frieden und dauernder Zusammenarbeit geprägten Verhältnis zu ihrem größten Nachbar, zu Deutschland, gelangen werde.

### Solidarität des Mitgefühls

Der "Osservatore Romano" zum Reinsdorfer Unglich

Rom. Das Organ des Katholos, der "Osservatore Romano", widmet der Reinsdorfer Katastrophe und ihren Opfern in seiner letzten Sonntagsausgabe (18. Juni) u. a. die folgenden Zeilen:

"Mit einem Herzen menschlicher Brüderlichkeit, mit dem Gefühl christlicher Pietät schließen wir uns der Trauer des deutschen Volkes, dem Viehfeld der Welt an. Überall haben sich alle, von den Staatsoberhäuptern und Regierungschefs bis zu den Massen, alle fern und nah, über alle Berghöhen, der Masse, des Denkens, der Interessen, über alle politischen, wirtschaftlichen und sozialen Kontrakte hinweg vor dem Tode, vor dem Schmerz geneigt in der Solidarität des Mitgefühls, der Tränen und der Mitleid gegenüber den Opfern, den Sterbenden und Überlebenden.

Im Glauben an jenen Gott, der uns alle nach seinem Ebenbild zu Söhnen einer einzigen Erlösung und zu Brüdern gemacht hat, im Glauben an seine Barmherzigkeit wissen wir nicht nur, daß er die trauernden Familien segnen und trösten wird, sondern

wir sind auch fest überzeugt und beten glühend dafür, daß er uns unglaublich laut und unwiderruflich, wie den Schrei des Blutes selbst, sprechen lassen wird, um zu ermahnen, daß wenn die Zerstörung, der Tod, das Leiden, die Menschen verbrüder, sie auch und vor allem das Leben, die Arbeit und das Gediehen verbrüder müssen. Es muß sie der Friede verbrüdern."

### Vor dem Prager Katholikentag

Legte Vorbereitungen.

Prag, 19. Juni. Seit einigen Tagen erhebt sich am oberen St. Wenzelsplatz ein hohes Stahlgerüst, das zu einem 22 m hohen Kreuz wird. Es befindet sich vor dem St. Wenzelsdenkmal, hinter dem sich das Museum erhebt, und wird den Mittelpunkt und das Wahrzeichen der eucharistischen Feier bilden, die den riesigen langgestreckten Platz gewissermaßen in einen geschlossenen Kirchenraum verwandeln wird, der etwa 200 000 Personen füllt. Die Höhe des Kreuzes sollte ursprünglich 30 Meter betragen, als sich jedoch ein bestimmter Teil der Prager Gemeindevertretung, zumal Sozialisten, dem Plan widersetzten, fand man eine Kompromißlösung. Zu beiden Seiten des Kreuzes wird eine hohe weiße Holzwand stehen. Vor dem Altar kommt der Thron des päpstlichen Legaten, zu beiden Seiten und auf der Rampe des Museums sind die Plätze der Regierungsmitglieder, Bürkenträger und ausländischen Gäste. In der Mitte vor dem Altar werden sich die tschechischen Teilnehmer aufstellen, links Deutsche und Ungarn, rechts Slowaken. Nach der Absehung des Messes wird vom Altar, dem unteren Ende des Platzes, eine eucharistische Prozession zum St. Wenzelsdenkmal ziehen.

Für das Pontifikalamt wird seit mehreren Tagen am Prager Stadion an einem 18 Meter hohen gedachten Altar gebaut, der von allen Seiten des Stadions aus gut sichtbar sein wird. Vor dem Altar wird der Thron des päpstlichen Legaten errichtet, hinter dem Altar eine Tribüne mit 400 Sitzen für die Ehrengäste. Die Tribüne umgeben zwölf hohe rote Säulen, die der Apostel darstellen. Man rechnet mit einer Teilnahme von 180 000 Personen.

### Meuterei in einem amerikanischen Suchthaus-Bergwerk

New York, 19. Juni. Nahezu 400 in dem Kohlenbergwerk des Staatszuchthauses von Kansas in Lansing beschäftigte Straßlinge meuterten am Dienstagmorgen kurz nach der Einschaffung in den Stollen aus unbekannten Gründen. Sie ließen 15 Bergwerksbeamte, die sich in der Grube befanden, als Geiseln fest und durchschnitten die Telefonverbindungen mit der Außenwelt.

Die meuternden Straßlinge haben sich am Mittwochvormittag ergeben, nachdem die Benützung der Stollengänge so umgestellt wurde, daß die Rauchschwaden bis in die leichten Gangen hineingepeust wurden. Die mit Gasmasken und Maschinengewehren ausgerüsteten Beamten nahmen die Zuchthäuser dann einzeln in Empfang.

### Überschwemmungen und Wirtschaftskrise in USA

New York, 19. Juni. Riesige Überschwemmungen, die durch anhaltende Wogenbrüche verursacht wurden, richteten in den neun Staaten des Mittelwestens, darunter vor allem in Missouri, Iowa, Illinois und Kansas groben Schaden an. Die Ernte ist größtenteils vernichtet; Tausende muhten ihre Häuser räumen.

### Amerika distanziert sich

Neutralitätsklärung im Abessinienkonflikt

Mailand, 19. Juni. Corriere della Sera meldet aus Washington, daß die amerikanische Regierung in der Voransicht einer möglichen militärischen Auseinandersetzung zwischen Italien und Abessinien beschlossen habe, den amerikanischen diplomatischen Vertreter in Abessinien unter gleichzeitiger Erklärung der amerikanischen Neutralität zurückzuziehen.

### Mitteldentische Börse vom 19. Juni

(Eigene Drahtmeldung.)

Ruhig. Bei freundlicher Tendenz verkehrte die Mitteldentische Börse ruhig. Die Umsätze und die Kurschwankungen hielten sich in engem Rahmen. Am Aktienmarkt gaben Börsen nach, während Metall- und Maschinenaktien sich wiederstandsfähig zeigten. Metallische Werte etwas schwächer. Textilwerte abgeschwächt. Brauereien ebenfalls etwas schwächer. Südl. Bank blieben 2,75 Prozent ein, dagegen gewannen Kirchner 2 Prozent. Augsburger cement 3 Prozent. Steelt ebenso 3 Prozent. Thode-Papier blieben 3,75 Prozent. Hartmann 2 Prozent ein. Kammgarnspinnerei Schenckell stellten sich 17 Prozent unter die letzte Notiz vom 2. Januar. Thüringer Wolle verloren 2 Prozent. Landkraft Leipzig 2,25 Prozent. Am Aktienmarkt hielten Reichsanleihe Altbebau lebhafte Umsätze. Pfandbriefe legten ruhig bei unveränderten Kursen. Städteanleihen tendierten unverändert bei mäßigem Geschäft.

Nationalwettbewerb, Ausgabeort Dresden. Abschauende westliche, später auf Südwest drehende Winde. Wiederschlag heiter und trocken, warm.